

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

z.H. Lisa Paus
Glinkastraße 24
10117 Berlin

Weiterfinanzierung und Fortführung des Kompetenzzentrums Kinderwunsch

Sehr geehrte Frau Ministerin,

mit großer Sorge haben wir, die Unterzeichnenden, die aktuellen Diskussionen über die Zukunft des Kompetenzzentrums Kinderwunsch verfolgt. Das KompKi vernetzt seit rund drei Jahren Fachkräfte, Organisationen und Fachgesellschaften, bietet Betroffenen Information über Anlaufstellen und hat vor allem eine Vielzahl von Daten rund um das Thema „Kinderwunsch“ erhoben.

Für uns als Vereine, die sich mit der Beratung, Unterstützung und Vernetzung von Menschen mit unerfülltem Kinderwunsch beschäftigen, sollte das Kompetenzzentrum Kinderwunsch eine übergeordnete strukturgebende Anlaufstelle für Betroffene und Fachkräfte werden.

Die steigende Zahl an ungewollt Kinderlosen und der Zunahme von Familiengründungen, die sich außerhalb der Heteronorm (z.B. Solomutterschaft, queere Eltern, Mehrelternfamilien) befinden, zeigt, dass die Bedeutung und der Nutzen eines Kompetenzzentrums Kinderwunsch unbestritten sind:

1. **Beratung und Unterstützung:** Für viele Paare und Einzelpersonen, die sich mit dem Thema Kinderwunsch auseinandersetzen, kann das Kompetenzzentrum eine erste Anlaufstelle sein. Die meisten mit der Situation konfrontierten Personen suchen zunächst im Internet nach Hilfe. Beim Kompetenzzentrum Kinderwunsch finden sie nicht nur fundierte Informationen, sondern werden auch an qualifizierte Beratungsfachkräfte weitervermittelt, die auf wissenschaftsbasierten Grundlagen basierend beraten und eine entsprechende Qualifizierung mitbringen.
2. **Forschung und Wissensvermittlung:** Das Zentrum trägt maßgeblich dazu bei, wissenschaftliche Erkenntnisse zu reproduktiver Gesundheit und Kinderwunsch zu sammeln und zu verbreiten. Dies ist nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die gesamte Gesellschaft von unschätzbarem Wert, da es hilft, Mythen und Fehlinformationen zu beseitigen.
3. **Vernetzung und Austausch:** Durch die Koordination und den Austausch zwischen Kliniken, Beratungsstellen und sonstigen Akteur*innen könnte das Kompetenzzentrum Kinderwunsch eine starke Vernetzung der Fachkräfte fördern, die zum Wohl der Betroffenen arbeitet.
4. **Politische und gesellschaftliche Relevanz:** Die Arbeit des Kompetenzzentrums hat auch eine bedeutende politische Dimension. Sie trägt dazu bei, das Thema unerfüllter Kinderwunsch in den gesellschaftlichen und politischen Diskurs zu integrieren und somit eine breitere Sensibilisierung und Akzeptanz zu erreichen sowie Diskriminierung und Stigmatisierung abzubauen.

Wir sehen das Kompetenzzentrum Kinderwunsch als Chance, wirklich maßgeblich etwas zu verändern und zu bewegen. Eine Einstellung der Finanzierung und damit die mögliche Schließung des Kompetenzzentrums hätte gravierende Folgen:

- Die Website würde nicht mehr betrieben werden, die Informationen würden eventuell veralten und somit Betroffene nicht mehr ansprechen.
- Der fachliche Austausch/ die Vernetzung würde ausbleiben.
- Der Fortschritt in der Forschung könnte erheblich gebremst werden.
- Die Vernetzung und der Wissensaustausch zwischen den beteiligten Akteuren würden massiv erschwert werden.

Wir appellieren daher eindringlich an Sie und Ihr Ministerium, die Bedeutung und den Nutzen des Kompetenzzentrums Kinderwunsch anzuerkennen und die notwendige Weiterfinanzierung sicherzustellen. Es ist essenziell, dass dieses wertvolle Zentrum nicht nur erhalten bleibt, sondern auch weiterentwickelt und gestärkt wird, um den steigenden Bedarf zu decken und die Lebensqualität vieler Menschen nachhaltig zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

Die Unterzeichnenden in alphabetischer Reihenfolge

Deutsche Gesellschaft für Kinderwunschberatung (BKID), Natalie Kitterer und Katharina Horn
Regenbogenfamilienzentrum Lichtenberg, LesLeFam e.V., Anna Dundurs
Solomütter Deutschland e.V., Katharina Horn und Jennifer Sutholt

11.07.2024